IX. Jahrgang. Nr. 401

25. Juni 1926 / י"ג תמוז תרפ"ו

Jüdische Presszentrale Zürich

und JÜDISCHES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün
Zürich, Flössergasse 8 · Telephon: Seln. 75.16

Erscheint wöchentlich

Nachdruck sowie Reproduktion der Bilder nur nach Vereinbarung mit der Redaktion

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE — JEWISH PRESS NEWS ASSOCIATION

Jahresabonnement: Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.50, Einzelnummer 30 Cts.
Ausland Fr. 25.—, Amerika 6 Doll., Office in New-York, 119 Nassau St.

Briefadresse: POSTFACH BAHNHOF. Postcheck-Konto: VIII 5169
Telegramm-Adresse: „PRESSCENTRA ZÜRICH"

Herrn Rabb. Dr. Weisse Oranienburgerstr. 33 Berlin

Empfang der „Waad Leumi"-Delegation durch den schweizerischen Bundespräsidenten.

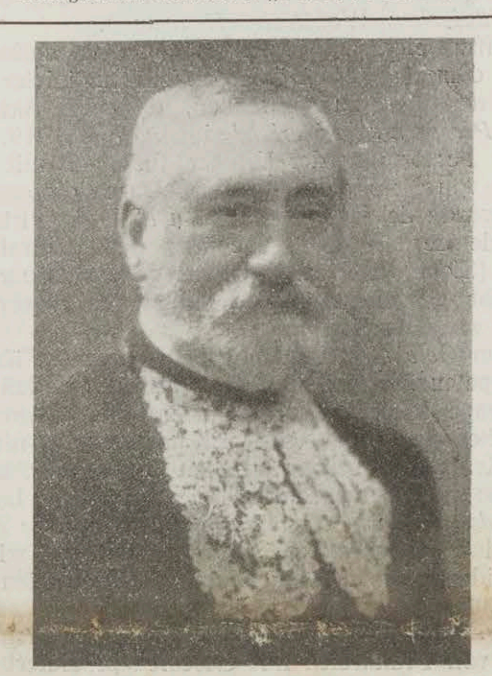
Bern. Wie wir bereits in Nr. 399 und 400 der JPZ berichteten, weilt zur Zeit die Delegation des *„Waad Leumi"* (Jüd. Nationalrat von Palästina), aus Anlaß der Tagung der Mandatskommission des Völkerbundes in Genf. Der „Waad Leumi" ist gemäß eines Schreibens des Oberkommissärs, Sir Herbert *Samuel*, vom 24. Oktober 1920 als offizielle Vertretung der Judenschaft Palästinas anerkannt. — Die Delegation, bestehend aus dem Oberrabbiner von Tel-Aviv, Bension M. *Uziel*, dem ehemaligen Stadtpräsidenten von Tel-Aviv, *Dizengoff* und dem Mitglied der Exekutive der Arbeiterförderation Palästinas, Dr. Ch. *Arlosoroff* in Tel-Aviv, hat den schweizerischen Bundespräsidenten um eine Audienz ersucht, um ihn als den obersten Magistraten der Schweiz zu begrüßen. Herr Bundespräsident Dr. *Häberlin* hat die Delegation am 18. Juni empfangen. Die Unterhaltung wurde in sehr freundschaftlichem Tone geführt. Der Bundespräsident zeigte großes Interesse für die einzelnen Phasen des Aufbaues in Palästina.

Ausserordentliche Generalversammlung der Isr. Cultusgemeinde Zürich.

Am Sonntag, den 4. Juli, findet nachm. 2 Uhr, in den Uebungssälen der *Tonhalle*, eine *außerordentliche Generalversammlung* der Isr. Cultusgemeinde Zürich statt. Die Traktandenliste weist folgende wichtigen Verhandlungsgegenstände auf: Anträge des Vorstandes betr. *Ablösung der Synagogenplätze* und Wahl einer Schätzungskommission. *Totalrevision der Statuten* und Wahl einer Revisionskommission und Einführung einer außerordentlichen *Bausteuer*. Bezüglich der Statutenrevision stellt der Vorstand eine Reihe von Anträgen, von denen sich die wichtigsten auf die Abänderung der Gemeindesteuer, Befugnisse des Vorstandes, Besoldung der Gemeindebeamten und -Angestellten beziehen. — Um den Bau eines Gemeindehauses oder einer Synagoge zu ermöglichen, beantragt der Vorstand der Generalversammlung, als statutarische Uebergangsbestimmung die Einführung einer außerordentlichen Bausteuer, die während 5 Jahren ab 31. Dez. 1926 erhoben werden soll; die bereits gezahlten Beiträge sollen den Spendern auf diese Steuer angerechnet werden.

Gemeinsame Amerikareise von Sir Herbert Samuel und Prof. Weizmann.

(JPZ) *New York.* Im Bureau der zion. Organisation für Amerika ist soeben die offizielle Mitteilung eingelangt, daß der gewesene Oberkommissär für Palästina, Sir Herbert *Samuel*, gleichzeitig mit dem Präs. der zion. Weltorganisation, Dr. *Weizmann*, im Herbst dieses Jahres nach Amerika kommen werde, um bei den Verhandlungen mit der Marshallgruppe wegen der *Erweiterung der Jewish Agency* mitzuwirken. Dieser Besuch Sir Herbert Samuels ist der dritte in Amerika. Diesmal kommt er ausschließlich im Interesse des Aufbaues des jüd. Nationalheims nach den Vereinigten Staaten.



Der Grandrabbin von Frankreich Israel Lévi.

Zu seinem 70. Geburtstag.

(JPZ) Aus der stattlichen Reihe der prominenten Persönlichkeiten, welche das französische Judentum in unseren Tagen aufzuweisen hat, ragt in leuchtender Größe diejenige des Grandrabbins Israel *Lévi* hervor, der letzte Woche auf der Höhe seiner geistigen Frische und im Zeichen seines erfolgreichen Werkes seinen 70. Geburtstag begehen konnte. Es ist nicht von ungefähr, daß alle Richtungen und Schattierungen des französischen Judentums einschließlich einer weiteren christlichen Oeffentlichkeit dieses Jubiläum mit besonders feierlicher Aufmerksamkeit gedachten. Denn Israel Lévi hat sich unvergängliche Verdienste erworben um die geistige und soziale Hebung des französischen Judentums, namentlich durch die Ausbildung neuer Kräfte für den rabbinischen Beruf, bleibend sind auch seine Leistungen auf dem Gebiete der Wohltätigkeit, wo ihm naturgemäß die Auswirkungen des Krieges ein unermeßliches Arbeitsfeld erschlossen. Aber auch seinen gediegenen wissenschaftlichen Leistungen muß man dauernden Wert zuerkennen.

Ausgestattet mit der seltenen Gabe oratorischen Könnens, wußte Israel Lévi immer seine zahlreichen Zuhörer durch die Schärfe seiner Logik zu packen. Was er wollte, konnte er in vollendeter Form ausdrücken und mit einer solchen Wärme und Ueberzeugungskraft mitteilen, daß seine *Rede* immer nachhaltigen Eindruck hinterließ. Daneben leistete er in bescheidener Stille eine geradezu ungeheure Arbeit an Wohltätigkeit; überall, wo er Not und Elend fand, legte er seine hilfreiche Hand an und entwickelte eine nie aussetzende Energie zu deren Linderung. Sein *Hilfswerk* kam besonders den Greisen, Kindern und Einwanderern — man denke nur an die große Einwanderungsnot in dem Zentrum Paris — zugute. Namentlich als Präsident der

HOTEL BAUR AU LAC - ZÜRICH
TERRASSEN-RESTAURANT
LUNCH & DINER A PRIX FIXE — SERVICE A LA CARTE
KONZERT VON 4—6 UHR UND 8—11 UHR

„Société Philanthropique du prêt sans intérêts” konnte er manchem Bedrängten zu einer neuen Existenz verhelfen. Weit über die Grenzen seines Landes hinaus erstreckte er seine Arbeit im Dienste der Philanthropie und wenn man Israël Lévi nur allein nach seinen Verdiensten auf diesem Gebiete einschätzen wollte, müßte man ihn den *Großrabbiner der jüdischen Wohltätigkeit* nennen.

Der einflußreichen und tatkräftigen Intervention Israel Lévis beim damaligen französischen Außenminister *Pichon* war es vornehmlich zu verdanken, daß die Aktion der *„Jüdischen Presszentrale Zürich”*, im Februar 1919, bei der Entente zur Versorgung der Wiener Judenheit mit Mazzos für Pessach von Erfolg gekrönt war. Durch diesen historischen Akt wurde de facto zum *ersten* Mal die wirtschaftliche Blockade der Entente gegenüber den Zentralmächten gebrochen. (Siehe JPZ Nr. 14 vom 14. Februar 1919.) In Anbetracht der damaligen Mentalität ist dieser Erfolg umso höher zu bewerten.

Von dem *Gelehrten* Israel Lévi zu sprechen, übersteigt unsere Kompetenz. Wir können nur feststellen, daß er von allen in Frage kommenden Gelehrten als hervorragender Wissenschafter gewürdigt wird. Er hat auch in nicht versiegender Kraft von seinem reichen Wissens-Schatze gegeben, indem er nun während vierzig Jahren als Lehrer an der *„Ecole des Hautes-Etudes”* und an der *„Ecole Rabbinique”* (Rabbinerschule) mit beispiellosem Erfolge wirkt, der er als Präsident vorsteht. Auch eine weitere Reihe öffentlicher Institutionen erfreut sich seiner regen Mitarbeit, so sei hier nur erwähnt, daß er den 1906 gegründeten Rabbinerverband von Frankreich mit Geschick präsidiert und im Zentral-Konsistorium der französischen Juden übt er als dessen Mitglied eine einflußreiche Stellung aus. Auch in der wissenschaftlich bedeutenden *„Société des Etudes juives”*, welche sich um die jüd. Wissenschaft sehr verdient gemacht hat, leistete Israel Lévi eine überaus wertvolle Arbeit. Als Dank für seine Leistungen überreichte ihm diese Gesellschaft an seinem 70. Geburtstage eine *Festschrift „Mélanges”*, die Arbeiten von etwa 50 Autoren enthält. (Als einzige Arbeit schweizerischen Ursprungs findet sich darin diejenige von Dr. med. Achille *Nordmann* (Basel) über *„Glanes onomatologiques”* und handelt von dem Namen Aginus, der im mittelalterlichen Frankreich bei Juden häufig ist, von dem Rabbi Rasor, dessen Namendeutung speziell Basel angeht, von den Familiennamen Juif und Jud und von dem Napoleon'schen Dekret des Jahres 1808.)

Doch auch im übrigen *öffentlichen Leben* Frankreichs nimmt der Großrabbiner Israel Lévi lebhaften Anteil. Eine unerschöpfliche Reihe von Vereinen mit religiösen, wohltätigen und erzieherischen Zwecken erfreut sich seiner aktiven Mitarbeit und schätzt seinen wertvollen Rat, sodaß man sein Erstaunen über die unglaubliche Arbeitskraft dieses Mannes nicht unterdrücken kann. Es ist verständlich und naheliegend, daß er zu einem der berufensten Vertreter der französischen Judenheit gegenüber den Behörden geworden ist, namentlich auch deshalb, weil er auch an allen großen nationalen Aktionen eifrig teilnimmt.

So sind in Israel Lévi alle Fähigkeiten einer großen jüdischen Persönlichkeit vereinigt, die ihn über das französische Judentum weit über die Grenze seines Landes hervorheben und ihn zu einem „Großen in Israel” machen. Möge ihm noch ein recht langes Wirken an seiner einflußreichen Stelle beschieden sein! עד מאה ועשרים שנה.

VON DER GESUNDHEIT DER HAUSFRAU HÄNGT DAS GLÜCK DER FAMILIE AB. EINE TASSE OVOMALTINE ZUM FRÜHSTÜCK IST GERADE DAS, WAS DIE ANGESTRENGTE HAUSFRAU BRAUCHT, UM DES TAGES MÜHEN UND SORGEN WOHLGEMUT ZU ÜBERWINDEN
Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.75 u. 5.— überall erhältlich. Dr. A. Wander A.-G., Bern.

Bankett zu Ehren des Grandrabbin Israel Lévi.

Zum Offizier der Ehrenlegion ernannt.

(JPZ) Paris. - U.-Korr. - Wie wir bereits in letzter Nummer der JPZ berichteten, fand am 15. Juni im Anschluß an die Tagung des Rabbinerverbandes von Frankreich ein Bankett zu Ehren der 70. Geburtstagsfeier des Großrabbiners von Frankreich, Israel Lévi, statt. Die erste Begrüssungsrede hielt Baron Robert de Rothschild im Namen seines Vetters Edmond de Rothschild, der bekanntlich Präsident des Pariser Konsitoriums ist. Ihm schlossen sich eine Anzahl weiterer Redner an, die alle die großen Verdienste des Jubilars um das Judentum, seine hohen wissenschaftlichen Fähigkeiten und seine untadeligen Charaktereigenschaften hervorhoben. Der Grandrabbin von Elsaß-Lothringen, Schwarz, übergab im Verlaufe seiner Rede dem Jubilar Fr. 10,000.— für einen vom Grandrabbin Lévi frei zu bestimmenden wohltätigen Zweck.

Als Vertreter der französischen Regierung sprach Jacques Helbronner, Mitglied der Verwaltung des Pariser Konsistoriums und Attaché bei der Regierung, der mit den herzlichen Glückwünschen der Regierung auch die Mitteilung überbrachte, daß der Grandrabbin, der bisher Chevalier der französischen Ehrenlegion war, zu seinem 70. Geburtstage zum Offizier derselben ernannt wurde.

Prof. Weizmann in Berlin.

(JPZ) *Berlin*. Am 15. Juni gab der Direktor der Deutschen Bank, Oskar *Wassermann*, zu Ehren des Präsidenten *Weizmann*, einen Empfangsabend. An der Veranstaltung nahmen Vertreter der Deutschen Bank, der Dresdner und der Darmstädter Bank teil. Außerdem waren eine große Zahl bekannter Finanziers, ferner der gewesene Finanzminister *Hilferding*, der Chef des Ullstein-Verlages, Prof. *Einstein* und andere angesehene Persönlichkeiten anwesend. Prof. Einstein hielt einen Informationsvortrag, in welchem er die Anwesenden aufforderte, die Jerusalemer Universität zu fördern und ihren Ausbau finanziell zu ermöglichen. Unter dem Eindruck dieser Rede wurde sofort eine ansehnliche Summe gezeichnet. Am 16. Juni fand in der Wohnung des Prof. *Einstein* eine Beratung angesehener jüd. Persönlichkeiten in Deutschland über die Aktion für den Keren Hajessod und die anderen wichtigen Palästinaaktionen der nächsten Zeit statt.

50,000 Pfund für die notleidenden Juden in Polen.

(JPZ) London. - J.-Korr. - Der Rat der Federation der jüd. Hilfsorganisationen in England hat beschlossen, 50,000 engl. Pfund zur sofortigen Hilfeleistung an die notleidenden Juden in Polen und der Ukraine aufzubringen.

Beleuchtungskörper
in reicher Auswahl
Elektrische Anlagen und Reparaturen
Baumann, Koelliker & Co., A. G
Ausstellungsraum: Bahnhofstr.-Füsslistr. 4
ZÜRICH 1
Tel. Selnau 257

Die Agudas Jisroel in Amerika.

Unterredung der JPZ mit Dr. S. Ehrmann.

Herr Dr. S. Ehrmann, Präsident des Palästina-Bureaus der Agudas Jisroel, der von seiner erfolgreichen Amerika-Tournee, nach 6-monatlicher Tätigkeit nach Europa zurückgekehrt ist, weilte dieser Tage in Zürich und hatte die Freundlichkeit, der „JPZ" nachstehende Informationen über die Entwicklung der Agudas Jisroel in Amerika zu geben:

„Zwei Gesichtspunkte sind vor allem bei der agudistischen Tätigkeit in den Vereinigten Staaten von Amerika maßgebend gewesen: Die Organisation, Propagierung der Aguda-Idee selber, dann speziell die Förderung der Erez Jisroel-Aufgaben.

Wenn noch keine Agudas Jisroel bestehen würde, so wären weitsichtige Führer des gesetzestreuen Judentums genötigt, speziell für Amerika eine Agudas Jisroel zu gründen. Mit seinen 4 Millionen Juden, aus allen Ländern rekrutierend, bietet die Judenheit Amerikas ein getreues Spiegelbild der gesamten Diaspora. Nur mit dem Unterschiede, daß die in Europa territorial gedrängten Gruppen der Orthodoxie hier auf relativ engem Raum zusammengedrängt sind. Litauen, Polen, Ungarn, Weißrußland, und schließlich Westeuropa haben in den letzten 50 Jahren integrierende Bestandteile der amerikanischen Judenheit gebildet, aber noch sind sie in einem chaotischen, unorganisierten Tohuwabohu, welches die wesentlichste Ursache der Schwäche des orthodoxen Einflusses ist. Schon aus diesem Grunde allein bedeutet die Organisations-Arbeit der Aguda eine Lebensnotwendigkeit für die jüd. Massen in Amerika. So sind beispielsweise in New-York, daß zirka zwei Millionen Juden bewohnen (25 Prozent der Gesamtbevölkerung) gegen 1000 Synagogen vorhanden, aber noch keine einzige organisierte jüdische Gemeinde. Es wird vielleicht mehr Thora in New York gelernt, wie irgendwo in der Welt, aber die Thoragrößen, die geistigen Führer, die Rabbiner der einzelnen Synagogen nehmen längst nicht den Platz ein, welcher ihrer Würde und der Würde der von ihnen vertretenen Thora entspricht. Wie ein Damokles-Schwert schwebt über jedem Rabbiner die Möglichkeit, nach dreijähriger Amtsdauer sein Amt verlassen zu müssen, wenn er den Unwillen der Gemeinde-Gewaltigen erregt hat. Dieser Umstand, im Zusammenhange mit nicht allzu günstigen materiellen Bedingungen, wirkt naturgemäß lähmend auf die Energie, auf die Schaffensfreude und den Bekennermut der Rabbiner. Es ist beispielsweise charakteristisch, daß ein Rabbiner *Jurman* in Waterbury, welcher sich aus reinster Ueberzeugung der Agudas Jisroel angeschlossen hatte, daraufhin nach 6-jähr. Amtsdauer von dem Vorstande seiner Gemeinde vor die Alternative gestellt wurde, entweder Agudas Jisroel oder sein Rabbinat zu verlassen. Es war Aufgabe der Aguda sozusagen das rabbinische Rückgrat zu stärken. Durch die Gründung eines *Rabbinischen Rates* der Agudas Jisroel, dem über 120 Mitglieder angehören, darunter die prominentesten Thora-Gelehrten, ist ein wesentlicher Teil dieser Aufgabe gelöst worden. An der Spitze des Rabbinischen Rates steht der für längere Zeit in Amerika weilende Gaon Rabbi Meir Don *Plotzki*. Die eigentliche *Leitung* der Aguda in Amerika bildet ein 40-köpfiger *Zentralrat*, an dessen Spitze der bekannte New Yorker Großkaufmann William *Fishman* und die Herren Joseph H. *Cohen*, Rechtsanwalt *Königsberg*, Rabbi *Pride* u. a. mehr stehen. Aus der Mitte des Zentralrates ist eine neungliedrige *Finanz-Kommission* und eine neungliedrige *Exekutive* gewählt. Bei der örtlichen Ausdehnung New Yorks war es notwendig, in New York selbst außer dem *Hauptoffice* eine größere Anzahl von *Zweig-Gruppen* der Aguda zu bilden. Bis zu meiner Abreise entstanden ferner Aguda-Orts-Gruppen in *Chicago, Cleveland, Philadelphia, Pittsburg, Providence, Buffalo, Denver, Detroit, Seattle, Washington, Los Angeles, Yonkers, Boston, Baltimore* und schließlich in *Mexico-City*. In allen diesen Orten existieren außer den Ortsgruppen *Jugend-* und *Mädchengruppen*, teilweise *Frauengruppen* und *Kinder-Gruppen*. (Pirche Agudas Jisroel).



Dr. S. Ehrmann,
Präsident des Palästina-Bureaus der Agudas Jisroel.
Phot. C. Ruf, Zürich.

Das organisatorische Ziel der Landesorganisation ist zunächst die Abhaltung einer großzügigen *Convention* der Aguda im Herbst d. J. in *Philadelphia*, von welcher zu erhoffen ist, daß sie das erste Parlament der amerikanischen Orthodoxie darstellen wird. Fern von jeder parteimäßigen Einengung dürfte eine Tagung zu erwarten sein, welche der amerikanischen Orthodoxie selber zeigt, welche reiche, ihr selbst unbewußte Kräfte in ihr schlummern. Natürlich bedarf es der angestrengten Hingabe der Leitung, um dieses Ziel zu erreichen. Für Ihre Leser in der *Schweiz* dürfte es von besonderem Interesse sein, daß Herr Rabbiner Dr. *Jung* und Frau, geb. *Rothschild*, ebenso wie Herr Henri D. *Weill* (Zürich) prominente Mitarbeiter am Agudawerk in Amerika sind.

Als ein wesentliches Charakteristikum der amerikanischen Aguda ist wohl der Umstand zu verzeichnen, daß sie die Feuerprobe ihrer Existenzberechtigung mitten im härtesten Kampf gegen ihre politischen Gegner dadurch bewiesen hat, daß es ihr gelungen ist, sowohl im fast ausschließlichen Down-Town mit seinem rein-östlichen Einschlag, wie auch im Up-Town, wo das eigentliche amerikanische Element dominiert, nicht nur zahlende Mitglieder, sondern innerlich begeisterte Anhänger der Aguda-Idee zu gewinnen. Und hierzu hat vor allem die gegnerische Presse beigetragen. Man hat systematisch die Aguda unmöglich zu machen versucht, hat ihr aber dadurch gerade jene Publicity geschaffen, welche in Amerika unerläßliche Vorbedingung für jede organisatorische Arbeit darstellt. Außerdem hat die Aguda, unter der tüchtigen Leitung von Herrn Samuel *Bettelheim*, ein eigenes *Presse-Office* eingerichtet, welches in einem

COMPTOIR D'ESCOMPTE DE MULHOUSE
Gegr. 1848 Aktiengesellschaft Gegr. 1848
42 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 42
Kapital Fr. 50,000,000.— Reserven Fr. 10,000,000.—
HAUPTSITZ: Mülhausen, rue du Hâvre 1
Günstige Bedingungen für Rechnungen in französischer Währung
An- u. Verkauf von Wertpapieren. Börsenaufträge
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

HOTEL VALSANA
AROSA
Vornehmes, behagliches Haus in wundervoller Lage am Obersee und Wald. 80 Zimmer mit Balkon. Pension von Fr. 13.— an. — Familien Spezial-Arrangements.
Ausführliche Prospekte durch die Direktion: F. CANDRIAN.


COACH
Frs. 8900
Distributeurs exclusifs
AGENCE AMERICAINE S.A.
GENEVE
BEURTEILEN SIE NICHT
den Neuen OLDSMOBILE SIX nach seinem mässigen Preise, wohl aber nach seiner wundervollen Konstruktion.
Probieren und vergleichen Sie die Acceleration, die Geschmeidigkeit und die Geräuschlosigkeit des Motors, die ausgezeichneten Bremsen und den Komfort des Wagens.
Vergleichen Sie die Leistungen eines Neuen OLDSMOBILE-SIX mit denjenigen irgend eines anderen Wagens der gleichen Kategorie, selbst teurerer Wagen, und Ihre Wahl wird getroffen sein.
Stellen Sie an den Ihnen vom Verkäufer vorgeführten OLDSMOBILE-Wagen die grössten Anforderungen welche Sie stellen können, und Sie werden überzeugt sein, dass der Neue OLDSMOBILE-SIX jedem anderen Fabrikat der gleichen Preislage ganz bedeutend überlegen ist.
OLDSMOBILE
Produit de la GENERAL MOTORS
SIX

wöchentlichen Bulletin nicht nur die Mitglieder der Landesorganisation, sondern vor allem auch mit Hilfe der englischen Zeitungen die große jüd. Oeffentlichkeit über Agudas Jisroel orientiert. Die Sorge für die agudistische *Erziehung der Jugend* manifestierte sich außer in der Gründung einer *Jugend-Zentrale*, welche ein einheitliches Lehr- und Erziehungs-Programm für sämtliche Jugendgruppen ausarbeitete, auch in der Uebernahme einer *Mädchenschule* in Williamsburgh (New York).

Ein Hauptaugenmerk wurde aber, wie bereits oben erwähnt, dem Ausbau des *Keren-Hajischuw* gewidmet, welcher in gegen 100 großen öffentlichen Meetings und zahlreichen kleineren Parlormeetings inauguriert wurde und der Aguda von Seiten des Herrn *Lipsky*, Vorsitzender der zion. Organisation in Amerika, den Vorwurf einbrachte, daß das Schlimmste, was bis jetzt die Aguda begangen hat, darin bestehe, daß sie Geld in Amerika sammelt. Eine unbeabsichtigte Quittung über den finanziellen Erfolg der Keren Hajischuw-Sammlung, — ein Erfolg, der auch nicht überraschend ist, — wenn man an die Aeußerung eines Misrachi-Führers denkt, wonach 80 Prozent der Keren Hajessod-Gelder in Amerika von orthodoxen Juden bezahlt wurden. Erwähnt sei auch, daß eine Reihe prominenter früherer misrachistischer Führer, wie Rabbi Herbert *Goldstein*, Vorsitzender der Union of Orthodox Congregations Lawyer *Königsberger*, u. a. mehr sich der Aguda angeschlossen haben. Einen weiteren Zweig der Palästina-Tätigkeit der amerikanischen Landesorganisation bildet der Verkauf von palästinischem Boden durch die *Agudah Land & Building Co.* Hierbei haben sich Gruppen speziell aus *chassidischen* Kreisen gebildet, Tausende von Dunam erworben, um Kolonien, verknüpft mit den Namen großer Führer, zu gründen. Dieses alles sind nur kurze Pinselstriche von dem gewaltigen farbenreichen Bilde der amerikanischen Aguda. Ein Bild, welches auf den ersten Augenblick blendet und noch vieles Unausgeglichene aufweist, aber die gewaltigen Kräfte, nicht nur materieller Art, welche in der amerikanischen Judenheit vorhanden sind, die Sehnsucht nach religiösen Lebensinhalten, die große Gebefreudigkeit, die sichtliche jüd. Renaissance der Jugend, lassen die Hoffnung nicht unberechtigt erscheinen, daß die amerikanische Aguda nun, nachdem das Fundament gelegt ist, im Rahmen der Weltorganisation einen integrierenden Bestandteil bilden wird und durch die Mitarbeit aller Gleichgesinnten jene Zeit angebahnt werden wird, wo über Meere hinweg jüdischer Wille und jüdische Tat Volk und Land zu ihrer Wiedervereinigung nach Gottes Willen bereitstellt."



Oberrabbiner Zirelsohn (Kischinew) wurde in den rumänischen Senat gewählt.

Unterredung mit Rabindranath Tagore.

(JPZ) *Rom.* Der berühmte indische Dichter-Philosoph Rabindranath *Tagore*, der gegenwärtig als Gast der italienischen Regierung in Rom weilt, und von hier nach Palästina reisen wird, führte einem JTA-Vertreter über die jüdische Renaissance in Palästina u. a. folgendes aus:

„Schon seit langer Zeit verfolgte ich mit dem größten Interesse die einzelnen Phasen der Entwicklung des jüd. Kolonisationswerks in Palästina. Ich hoffe, am 15. Sept. in Palästina einzutreffen und werde an der hebräischen Universität, die hinsichtlich der Entwicklung der Zivilisation des Orients große Aufgaben zu erfüllen hat, eine Anzahl Vorlesungen halten und aufweisen, welche hohen Aufgaben der jüd. Kultur im Orient vorgezeichnet sind, in jenem Stück Welt, wo alle Glaubensprinzipien der Menschheit geboren wurden." Rabindranath Tagore kündigt an, daß er demnächst einen Aufruf an das jüdische Volk veröffentlichen werde, in welchem er seine Ansichten und Wünsche über die jüd. Emanzipationsströmungen zum Ausdruck bringen wird.

(JPZ) *Jerusalem.* Miß Sulamith *Plaum* aus Tel-Aviv, die 2 Jahre lang Lehrerin an der Tagore-Hochschule in der Nähe von Kalkutta war, traf vor kurzem in Port-Said mit Tagore zusammen, der ihr sagte, er freue sich auf ein Zusammentreffen mit den Chaluzim, besonders mit jenen in Galiläa. Tagore drückte seine Meinung dahin aus, daß die Juden berufen seien, eine geistige Brücke und eine Brücke des Friedens zwischen Ost und West zu bilden. Er bringe dem Zionismus größtes Interesse entgegen und sei gespannt darauf, das jüdische Volk bei der Arbeit zu sehen.

Comptoir d'Escompte de Genève
Gegründet 1855
GENF, BASEL, LAUSANNE, LEYSIN, NEUCHATEL, VEVEY, ZÜRICH
Aktienkapital und Reserven Fr. 51,500,000.—
SITZ ZÜRICH
BAHNHOFSTR. 5&7
Ausführung von Börsenaufträgen
An- und Verkauf von Titeln
Auskünfte über Wertpapiere
Fachmännische Beratung über die Anlage von Kapitalien

Gebr. Schelhaas A.-G.
Gold- und Silberschmiede
Zürich, Bahnhofstrasse 36

Zürich.
Im
Savoy Hotel Baur en Ville
wohnen Sie komfortabel und nicht teuer. Privatbäder. Kaltes und warmes Wasser. Savoy Restaurant Orsini. American Bar.
Dir. F. Giger.



Salinenhotel im Park-Solbad Rheinfelden

Das Familienhotel in bevorzugter, ruhiger und sonniger Lage mit jedem modernen Komfort, sichert Ihnen einen nutzbringenden und angenehmen Kuraufenthalt. Pension von Fr. 14 — an. Verlangen Sie bitte illustrierten Prospekt.

E. Pflüger-Dietschy.

Beilegung des Lessing-Konfliktes.

(JPZ) *Berlin.* Infolge Intervention einiger führender Gelehrter verschiedener Universitäten ist der *Lessing*-Konflikt in Hannover durch einen Kompromiss beigelegt worden, der eine Genugtuung für den schwer angegriffenen Gelehrten bedeutet. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Unterrichtsminister Prof. Lessing vom Wintersemester ab einen dauernden Forschungsauftrag erteilt. Das Disziplinarverfahren gegen die schuldigen Studenten wird ordnungsgemäß weitergeführt.

Gefängnisstrafe wegen Beschimpfung der jüd. Religion.

(JPZ) *Berlin,* 16. Juni. Theodor *Fritsch,* der Herausgeber der antisemitischen Zeitschrift „Der Hammer", hatte sich vor dem Schwurgericht in Hof (Bayern) wegen Beschimpfung der jüd. Religion zu verantworten. Nunmehr ist das Urteil bekanntgegeben worden. Das Gericht erblickte in dem Hetzartikel von Fritsch eine grobe Beschimpfung der jüd. Religion und verurteilte Fritsch zu einer Woche Gefängnis.

Zum Schwarzbard-Prozess.

Offizielle Bestätigung, daß Schwarzbard kein Kommunist ist.

(JPZ) Paris. Nach einer offiziellen Mitteilung der russischen Botschaft an den Verteidiger Schwarzbards, Dr. Torres, war der Attentäter kein Kommunist und hatte keinerlei Beziehungen zur russischen Botschaft. Die Richtigkeit dieser Feststellung ergibt sich auch aus den Akten, wonach vor einigen Jahren der Frau des Attentäters das Visum nach Rußland verweigert wurde, mit der Begründung, ihr Mann sei ein ausgesprochener Feind der kommunistischen Ordnung in Rußland.

Der Verteidigungsfonds für Schwarzbard.

(JPZ) New York. - T.M.-Korr. - Am 8. Juni waren für den Fonds zur Verteidigung Schwarzbards, den dieser Tage das hiesige „Morgenjournal" zu sammeln begonnen hat, 4500 Dollar eingegangen.

Die Aufhebung palästinischer Einfuhrzölle.

Die offizielle Liste.

(JPZ) *Jerusalem. „Official Gazette"* vom 1. d., Nr. 164, zählt folgende Gegenstände auf, welche vom High-Commissioner von Palästina vom Einfuhrzoll befreit worden sind. Es sind dies: 1. Flaschenhülsen; 2. Korke; 3. *Baumwollgarn;* 4. Zahnärztliche, chirurgische und medizinische Instrumente und Apparate; 5. Desinfektionsmittel; 6. Drogen, roh und verarbeitet; 7. Flaschen, Korbflaschen und Eisentrommeln; 8. Rettungsringe; 9. Perlmutterschalen; 10. Druck- und Buchbindermaschinen; 11. Drucktypen; 12. *Seiden- und Kunstseidengarn;* 13. Schwefel; 14. Werkzeuge und Handwerksgeräte; 15. Woll- und Kammgarn; 16. Optische Gegenstände, außer Binocularen und Teleskopen; 17. Feuerlöschapparate.

Das neue Regime in Portugal.

(JPZ) Der gegenwärtige Diktator Portugals, Da *Costa,* hat einen Maranen (portugiesischen Juden), Ingenieur *Ezegniel de Campos,* zum Minister des Handels und Landwirtschaft ernannt. — Der Minister des Unterrichts, Dr. J. *Mendes dos Remedios,* ehemaliger Professor, ist Verfasser vieler Werke, welche die Geschichte der Juden in Portugal behandeln, so z. B.: „Os Judens em Portugal 1895", „Os Judens Portugueses em Amsterdam 1911". Außer den erwähnten Werken veröffentlichte Prof Mendes dos Remedios, der christlicher Abstammung ist, auch mehrere Monographien über bedeutende portugiesische Juden. Die Berufung der beiden in die Regierung hat in den jüd. Kreisen lebhafte Genugtuung ausgelöst. Dr. *Sz.*

Der Streit um Kolumbus' Abstammung.

(JPZ) Der berühmte portugiesische Gelehrte, Alfonso d'*Ornelas,* hat in einer der letzten Sitzungen der Akademie der Wissenschaften, deren Mitglied er ist, erklärt, er sei imstande, auf Grund von Beweisen festzustellen, daß Kolumbus, der Entdecker Amerikas, ein portugiesischer Jude war. Dr. *Sz.*

Felix M. Warburg, der bekannte jüd. Philanthrop in New York, wurde in die vom Präs. Coolidge ernannte Kommission gewählt, die zur Durchführung der diesjährigen Unabhängigkeitsfeier der Vereinigten Staaten und des 100. Geburtstages von Thomas Jefferson veranstaltet wird.

Eine holländische Ehrung für Professor Willstätter.

(JPZ) München. Der bekannte hervorragende Chemiker, Geheimrat Prof. Dr. Willstätter, ist zum auswärtigen Mitglied der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften in Harlem ernannt worden.

Auszeichnung eines jüdischen Ingenieurs.

(JPZ) Wien, 14. Juni. Bundespräsident Hainisch hat dem hervorragenden amerikanisch-jüdischen Ingenieur Prof. Dr. Lindenthal die Ehrenmedaille der österr. Republik verliehen.

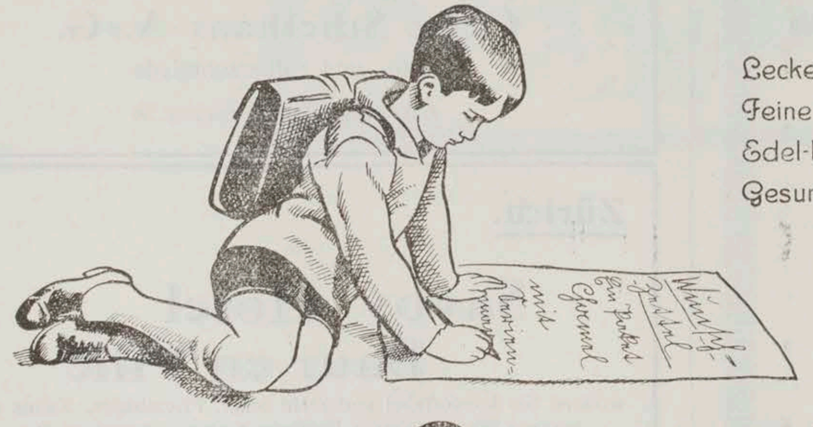
Oskar F. Oppenheimer Ehrenbürger der Frankfurter Universität.

(JPZ) Frankfurt a. M. In Anerkennung seiner Verdienste um das rechtsvergleichende Institut wurde Bankier Oskar F. Oppenheimer zum Ehrenbürger der Frankfurter Universität ernannt.

Ein Münchener jüdischer Gelehrter nach Halle berufen. Der außerordentliche Professor an der Universität München, Dr. jur. Friedrich Kitzinger, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl des Strafrechtes an der Universität Halle als Nachfolger des Geh. Justizrates A. Finger erhalten.

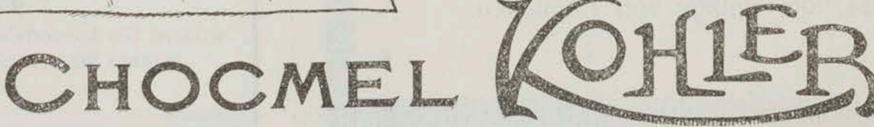
404 jüdische Lehrkräfte zu wenig in Deutschland.

(JPZ) Berlin. Das Zentrumsorgan „Germania" weist in einem Artikel darauf hin, daß nach Untersuchungen eines paritätischen Ausschusses des preußischen Philologenverbandes im Verhältnis zu den unterrichteten Schülern 404 jüdische Lehrkräfte zu wenig amtieren, in deren Stellen sich 328 Evangelische und 76 Katholiken teilen.



Leckere Honigsüsse,
Feine Mandelwürze,
Edel-kräftiges Cacao-Aroma,
Gesundheit spendende Milch

charakterisieren die
Chocoladen-Spezialität:



DAS BLATT DER JÜDISCHEN FRAU.

Zehnter Delegiertentag des Jüd. Frauenbundes in Deutschland.

(JPZ) Düsseldorf. Vom 8.—10. Juni fand der zehnte Delegiertentag des Jüd. Frauenbundes von Deutschland in Düsseldorf statt. Frau Bertha Eschelbacher hielt die Begrüssungsansprache, worauf Frau Bergel-Gronsmann (Berlin) ein mit großer Aufmerksamkeit angehörtes Referat über „Der Wert des Neutralitätsgedankens" hielt. Die zwei folgenden Tage galten den eigentlichen Beratungen, denen 146 Delegierte und etwa 300 Gäste der 21 Ortsgruppen, der neun Provinzial- und Landesverbände und der zirka 350 angeschlossenen Vereine beiwohnten. Den Tätigkeitsbericht erstattete Frau Henriette May (Berlin), die eine Schilderung des sehr umfangreichen charitativen Werkes des Bundes gab. Als Resultat der regen Diskussion wurde eine Entschliessung angenommen, die besagt, daß der jüd. Frauenbund die notwendige Verbindung aller Einzelorganisationen darstellt und daß der Sinn des Bundes am besten durch die Gründung möglichst vieler Ortsgruppen erfüllt wird. Die Ortsgruppen haben insbesondere die Aufgabe, die religiösen, erzieherischen und kulturellen Aufgaben für die Familie und für das öffentliche Leben zu verwirklichen.

Im Rahmen der Tagung fand eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenfürsorge statt, in der Frau Paula Ollendorff über Hilfe an Gefangene und Strafentlassene referierte. Ein Antrag auf besondere Ausgestaltung der Gefangenenfürsorge durch eine Kommission des Bundes kam zur Annahme. Frau Landau (Lübeck) referierte über Tuberkulosen-Fürsorge, ferner wurde über Adoptionswesen, Arbeitsvermittlung, Haushaltungsschule, über das Organ „Blätter des Jüd. Frauenbundes" Bericht erstattet. Frau Selma Cohn-Magnus, die dem Frauenstimmrechtskongreß in Paris beigewohnt hat, erstattete Bericht über den Verlauf des Kongresses. Das Schlußreferat über „Nachgehende Fürsorge für Anstaltskinder" hielt Frau Hanna Karminski (Berlin). Mit einer eindringlichen Ansprache der Frau Paula Ollendorff schloß die erfolgreich verlaufene Tagung.



Frau Lia Swet bei der Deutschen Oper. Die bekannte, sehr begabte junge Sängerin, Frau Lia Swet, die früher an der Triester Oper wirkte, wurde von der Intendantur des Opernhauses in Beuthen für das Fach des ersten Koloratur-Soprans engagiert.



MONTREUX
Grd. Hotel
EDEN

220 Betten - Neben Kursaal am See - Abs. ruhig, weder Tram noch Eisenbahn - Ueberall fliess. Wasser, Badezimmer
Mässige Preise. E. Eberhard, Bes.

Ein Empfang bei Lady Swaythling.

(JPZ) London. - J.-Korr. - Lady Swaythling, die Gattin von Lord Swaythling, des früheren Präsidenten der englischen Synagogenunion, gab am 16. Juni für ihre Tochter Joyce Montagu einen Tanzabend, an dem eine exquisite Gesellschaft von Fürstlichkeiten, Diplomaten und Politikern teilnahm, so die Prinzen Chichibu (Japan), Gustav Adolf und Sigvard (Schweden), die Gesandten von Frankreich, Belgien, Brasilien, Dänemark, Portugal, Oesterreich, Tschechoslovakei u. a., Marquis of Reading, Sir Alfred Mond, sowie die angesehensten Persönlichkeiten der englischen Aristokratie.

Sommerfest der Ortsgruppe St. Gallen des Frauenverbandes für Palästina.

St. Gallen. Die Bälle des „Kulturvereins" besitzen Zugkraft! Das bewies der 13. Juni wiederum, als sich in der „Sonne", dem bereits eingebürgerten Regen zum Trotz, „Kol Jisroel" einfand. Die Getreuen wurden reichlich belohnt, denn das Sommerfest war so fröhlich, stimmungsvoll und abwechslungsreich, daß gewiß alle eine angenehme Erinnerung daran bewahren werden. Die nötigen Attribute waren vorhanden: „Lupfige" Tanzmusik, schönes Programm, ein guter Conférencier, ein vortreffliches Buffet und eine Schar von hilfsbereiten Händen. Drum sei allen Helferinnen und Helfern der herzlichste Dank ausgesprochen, bosonders aber den Organisatorinnen Rega und Toni Hauser, Else Mirelmann und Frau Kutner (Buffet). Das Programm, eröffnet durch eine warm empfunden vorgetragene Rezitation von Bialik, verriet viel Geschmack und erreichte in dem sinnvollen und rassigen Gruppentanz „Chaluzim und Chaluzoth" (einstudiert von Henriette Hauser und sehr hübsch getanzt von 8 jungen Damen), künstlerisch eine bemerkenswerte Höhe. Reizend war die musikalische Komödie von Erich Fischer, in Spiel und Aufmachung, (einige gesangliche Schnitzer hat man gerne verziehen) und viele Freude bereiteten die lustigen



DOELKER
..................weil Sie
schöne Schuhe lieben.

Schuhhaus Ch. Doelker A.G. Bahnhofstrasse 32 Zürich

CHANTARELLA - ST. MORITZ
Bedeutendste Kuranstalt des Hochgebirges.
Prospekte durch die Direktion.

Schattenspiele, vor allem das „Jome, jome". Herr Kadischewitz gab dazwischen in launiger Weise Rosinkes und Mandeln zu kosten. Und last not least, der nimmermüde Conférencier, Herr Fleischhacker, der durch fortwährend neue Einfälle die heitere Stimmung nie zum Stocken kommen ließ; ihm sei hier noch ein Dankeskränzlein gewunden. Und was man alles zu tun hatte: essen, trinken, tanzen, fischen, Lose kaufen (für kostbare Gewinne) und der Saalpost „wichtige" Karten mitgeben. Die Verheirateten konnten im Walzertanzen konkurrieren, wobei Frau Käthe Thorner und Herr Fleischhacker sich den ersten der schönen Preise holten. Kurzum: es war schön — nehmt alles nur in allem. Und wie wir hören, soll die Kassierin in Bezug auf das finanzielle Resultat sich vergnügt die Hände gerieben haben. Was will man noch mehr? A.L.

Weltkongress für jüdische Musik.

(JPZ) *Jerusalem.* In den kommenden Passahtagen wird in Jerusalem ein Weltkongreß für jüd. Musik abgehalten werden. Eine Anzahl prominenter jüd. Musiker in Europa und Amerika hat bereits die Teilnahme an diesem Kongreß angekündigt.

Ein Haus der Musik in Tel-Aviv auf den Namen Joel Engels.

(JPZ) Jerusalem. Der bekannte jüd. Komponist und Musikförderer Joel Engel begeht demnächst das Jubiläum seines 25-jährigen musikalischen Schaffens. Aus diesem Anlaß errichten die jüd. Musiker Palästinas auf den Namen Engels ein Haus der Musik in Tel-Aviv; die Gemeinde von Tel-Aviv hat für diesen Zweck bereits ein Grundstück zur Verfügung gestellt.

Klavierbau in Palästina.

(JPZ) In Haifa ist unter Leitung eines erfahrenen Fachmannes ein Unternehmen gegründet worden, das neben dem Instrumentenvertrieb auch die eigene Fabrikation im Auge hat. Neben den Großinstrumenten ist in Palästina auch die Nachfrage für das mechanische Kleininstrument ziemlich groß. (Z.K.)

Ein Jude Dramaturg des Düsseldorfer Schauspielhauses. Josef Glücksmann, der Sohn des Dramaturgen des Deutschen Volkstheaters, ist von der Generalintendanz des Düsseldorfer Schauspielhauses zum alleinigen Dramaturgen für das kommende Spieljahr bestellt worden.

Eine Schalom-Alejchem-Gasse in Odessa.

(JPZ) Odessa. Der dortige Stadtrat hat beschlossen, die Mjassojedowkergasse auf Schalom-Alejchem Gasse umzubenennen.

Die Kunst im Dienste der Synagoge.

(JPZ) Berlin. Hier ist für den Herbst eine Kunstschau geplant. Im Rahmen dieser Ausstellung ist eine besondere Veranstaltung zur Förderung der Kunst im Dienste der Gotteshäuser in Aussicht genommen. In einer Anzahl von Räumen für jüdischen Gottesdienst soll gezeigt werden, was die darstellenden Künste im Dienste dieser Bekenntnisse heute leisten.

Sir Herbert Samuel spendet ein Sepher Thora für eine Jerusalemer Synagoge.

(JPZ) Jerusalem. Sir Herbert Samuel, der frühere Oberkommissär für Palästina, hat der Adath-Jeschurun-Synagoge in einem Schreiben mitgeteilt, daß Lady Samuel und er der Synagoge ein Sepher Thora (Gesetzesrolle) spenden.

Schweiz.

Keren Hatauroh in der Schweiz.

(Eing.) Religion und jede religiöse Handlung kann nicht nur subjektive, erzieherische, formale und symbolische Bedeutung haben, sie muß objektive und reale Wirkungen üben, absolute Geltung haben. Das Wissen um das, was Judesein bedeutet, kann nur der gewinnen, der in den jüd. Quellen zu lernen und zu forschen versteht. Und das schon ist die Aufgabe des Keren Hatauroh! Die Thora ist uns Mittelpunkt alles öffentlichen und privaten Lebens, all unser Schaffen und Wirken, all unser Denken und Fühlen darf nur diesem Kristallisationspunkt entspringen. Das Golusschicksal Israels wird nicht an den Konferenztischen geübter Diplomaten entschieden, das Leiden unseres Volkes wird nicht durch Bittgesuche und politische Machenschaften aufhören, unser Schicksalsweg wird im kleinen Bes Hamidrosch entschieden. Die Jeschiwaus, die Stätten des Thorastudiums, auf welchen das Gotteswort gelehrt wird, zu erhalten, dafür zu sorgen, daß es hinaus tönt in alle Gassen, in denen Juden wohnen, daß es sich eingräbt in jedes jüd. Herz, daß das Gotteswort jedem Juden wieder vertraut wird, das nur allein ist Ziel und Zweck des Keren Hatauroh. Keren Hatauroh soll das Lebenszentrum der jüd. Gemeinschaft werden. Und darum darf sich nicht ein einziger zurückhalten, darum dürfen wir jeden Jehudi auffordern, mitzuarbeiten an der Einheit des jüd. Volkes, die erst durch die restlose Erfüllung aller Gebote unserer heiligen Thora erreicht werden kann.

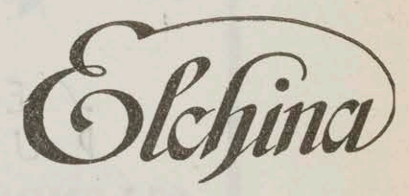
Wir beabsichtigen, durch eine Reihe von Artikeln über Zweck und Ziel, über Aufbau und Arbeitsmethodik des Keren Hatauroh, die weitere Oeffentlichkeit zu orientieren. Wir werden jede Zuschrift gerne beantworten, und hoffen, daß es uns so gelingen wird, jeden Einzelnen für die brennendste Aufgabe der Gesamtjudenheit zu interessieren.

Führerkurs der schweizerischen Aguda-Jugendorganisation.

(Eing.) Eines der wesentlichsten Dinge, die der Jugendtag der schweizerischen Aguda in Baden geschaffen hat, ist der Beschluß, einen Führerkurs abzuhalten. Das Notwendigste, was eine Jugendorganisation zu leisten hat, ist die Erziehungsarbeit, durch die jedes Mitglied zu einer Vertiefung der Anschauungen und zu einer Verinnerlichung seiner Lebensart angehalten wird. Vom 1.—15. Aug. werden im Hause des Herrn Dr. Ascher in Bex-les-Bains, unter seiner Leitung und der des Herrn Rabb. Brom, diejenigen jungen Freunde der Schweizer Agudas Jisroel sich zusammenfinden, die den ernsthaften Willen haben, den weiteren Aufbau der Agudas Jisroel, wie er in Baden so verheissungsvoll begonnen wurde, fortzuführen. Der Wert dieses Beisammenseins ist der einer engen Arbeitsgemeinschaft. Unter der Leitung der beiden bewährten Dozenten soll ein Abriß gegeben werden, über die Möglichkeit der Gruppenleitung, über die für die Jüngeren zu behandelnden Stoffe, über die Art, wie Profanes mit hinein zu beziehen ist, in die Betrachtungsart bei der Ausgestaltung der Gruppenabende und last not least über die Ideologie der Agudas Jisroel. Es ist aber nicht etwa so gedacht, daß nun die HH. Rabb. Brom und Dr. Ascher einfach über die Dinge referieren. Jeder Einzelne der Teilnehmer muß sich vorbereiten und sich quasi als Jünger der Aussprache fühlen, jeder seine Gedanken zu den eben gekennzeichneten Fragen klarlegen, damit so der Sinn der Arbeitsgemeinschaft erhalten bleibt und der Wert des Beisammenseins nicht in Frage gestellt wird. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben, bereits vorher sich auf diese Tage vorzubereiten. Bei der Kürze der Zeit ist es nicht anders denkbar, daß die Aussprache in Bex-les-Bains sich für alle Teilnehmer auf bekannte Dinge bezieht. Dann allein wird es möglich sein, in 14 Tagen die Anregungen zu geben, die für die Ausgestaltung der AJ notwendig sind, dann wird der Er-



Nur bei Böhny
finden Sie den passenden
Handschuh für Ihre
Sommer-Toilette
Unerreichte Auswahl in Leder und Stoff
Alle Modefarben
E. Böhny, Handschuhfabrik
Lausanne Zürich St. Gallen
Bahnhofstrasse 36

Gesundes, blühendes Aussehen
Kraftgefühl, Arbeitslust
verschafft uns


Fl. 3.75, sehr vorteilhaft Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Empfehlenswerte Firmen in BERN



Bundeshaus.

Zwygart & Co.
Bern
Kramgasse 55
die beste Bezugsquelle für
Herrenwäsche
Kragen, Socken
Unterkleider
Damenwäsche
Strümpfe
Handschuhe
Strickwaren
Kinderwäsche
Kinderkonfection

Cinema Splendid-Palace
Neuengassse PASSAGE VON WERDT Spitalgasse
Die schöne ital. Künstlerin **Maria Jacobini** in
Der Bastard
Der kühne Reiter **Jack Hoxie** in
Der weisse Anarchist

BERN - Hotel Bristol
2 Minuten vom Bahnhof und im Zentrum der Stadt.
Fliessendes warmes und kaltes Wasser in den Zimmern.
Zimmer mit Bad und Toilette. - Restaurant. - Garage.
130 Betten zu Fr. 5.— bis Fr. 7.—.
H. Sperl.

A. Paris Sohn
Atelier für moderne Grabmalkunst
Bern
Murtenstrasse 36
Tel. Christoph 10.54

H. H. Schricker
Eidg. dipl. Zahnarzt
Rob. Günther
Langjähriger Chef des Zahntech. Laboratoriums Bern
empfehlen ihre
Neue Zahnklinik
Hygienisch, neuzeitlich und modernst eingerichtet
Fachmännische Behandlung - Mässige Preise
Telephon Bollwerk 2532 BERN Marktgasse 19 II

Fachmännische Installation von erstklassigen
RADIO-ANLAGEN
durch: **Fa. M. Kunz & Cie.,** Marktgasse 47, **Bern**
Spezialhaus für Radio
Vertretung der Televox und Favarger, Neuchâtel

Hotel Bubenberg, Bern
Grosse Zimmer von Fr. 4.50 an. — Gutgeführte Küche.
Civile Preise. Grosses Cafe-Restaurant.

KUNST- UND ANTIQUITÄTENHANDLUNG
HANS THIERSTEIN
BERN
KRAMGASSE 66 — TELEPHON BOLLWERK 984

Verpackungen
prompt durch
Wwe. G. WYSS
BERN
Schauplatzgasse 28 Tel. Bollw. 37.02



A. BRUNSCHWYLER, BERN
Bubenbergplatz 9 — Telephon Bollwerk 16.08
Installationsgeschäft für sanit. Anlagen
in Spitälern, Schulen, Hotels und Villen

HOTEL JURA, BERN
Gegenüber dem Bahnhof
Zimmer von Fr. 4.— an
O. Frick-Vögeli, Bes.

Fördert die gemeinnützigen Institutionen im heiligen Lande.
Spitäler
Waisenhäuser
Altersasyle
Jischuw Erez Jisroel
Arbeiterküchen
in den Kolonien
Jeschiwos
Talmudthora-
Handwerkerschulen
Spendet für das Schweizer Erez Jisroel Comité: Postcheck-Konto V 708 BASEL

Eidgenössische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Zürich
Für den Abschluss von **Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Glas-, Transport-, Valoren-, Reisegepäck- und Wasserleitungsschaden-Versicherungen** empfiehlt sich
D. WINKLER, Generalagentur, **Zürich 2,** Brandschenkestr. 51 - Mitarbeiter und stille Vermittler gesucht

folg eintreffen, den wir erwarten, nämlich, daß die Teilnehmer dieses Kurses erfahren haben, wie die verschiedenen Stoffe zu behandeln sind, wie eine Stoffwahl nach jüd. Grundsätzen zu treffen ist, wie die lebendige „Jüdischkeit" in die Herzen aller unserer jugendlichen Mitglieder gesenkt werden kann. Es soll noch hervorgehoben werden, daß die Zusammenkunft in Bex trotz der Kurse zu einem schönen Ferienaufenthalt gestaltet werden wird.
U.

Generalversammlung der Agudath-Achim-Gemeinde Genf.
Dr. S. - Die allgemeine Generalversammlung der Agudath-Achim-Gemeinde Genf wählte ihr Komitee, welches sich in folgender Weise konstituierte: Präsident L. Rubinstein; Vize-Präsident Schliamotitsch; Sekretär Spiro; Kassier Marx Pytel. Weiter Komiteemitglieder sind: Jichlinsky, Bentznick, Wydra, Schmidoff, Bielawsky, Goldfarb, Sternberg, Engenrad, Herschmann, Rasinski, Fradkoff. Die Versammlung, welche unter dem Vorsitz des Herrn M. Saron geleitet wurde, drückte ihren tiefen Dank und Lob dem demissionierten Präsidenten Herrn Chaikin aus, welcher stets um die Angelegenheiten der Agudath-Achim besorgt war und hingebungsvoll für die letztere wirkte.

Tödlicher Unfall von Ingenieur Max Bloch-Weil.
Basel. - N. - Herr Ingenieur Max Bloch-Weil (Basel) erlitt am 16. Juni auf einem Ausritt mit seinem Sohne einen tötlichen Unglücksfall. Er wollte das durchgebrannte Pferd seines Sohnes zum Stehen bringen, stürzte hierbei selbst vom Pferde und starb bald darauf. Der Verstorbene, der erst im 50. Altersjahre stand, wurde am Sonntag, den 20. Juni, unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen. Er zählte zu den angesehensten Mitgliedern der Basler jüd. Gemeinde und erfreute sich in der ganzen Stadt allgemeiner Achtung und Beliebtheit.

Im Dienste eines großen französischen Unternehmens bereiste Max Bloch-Weil die ganze Welt und sammelte so eine immense Erfahrung und reiches praktisches Wissen und galt als ein überaus fähiger Ingenieur. Er leitete mit großem Erfolge die Motor Cultur A.-G., die sich mit der Herstellung von Motorpflügen befaßt. Der vielbeschäftigte Mann bekundete daneben ein lebhaftes Interesse für Musik und Kunst.

Zum Gedächtnis von Joseph Erlanger ז"צל.
Luzern. Anläßlich der ersten Jahrzeit des unvergeßlichen Joseph Erlanger, der wir in der letzten Nummer der JPZ gedachten, gab Oberrabbiner Kraus in Bajarmare, zur Erinnerung an den Dahingegangenen, eine Schrift „Sichron Joseph" heraus, die eine Biographie des Verstorbenen enthält und ferner einige halachische Entscheidungen bringt unter vorwiegender Berücksichtigung der Medizin. Eine Jeschiwah in Acs erhielt den Namen „Beis Joseph" zu Ehren des Verstorbenen. Auf Veranlassung der Keren Hathora-Zentrale wurde in einzelnen Jeschiwoth Oesterreichs, Ungarns, Polens und Litauens ein Jahrzeitlernen abgehalten.

Die „Nationalzeitung" (Basel) widmet in Nr. 278 vom 19. Juni dem Falle Lessing einen redaktionellen Artikel und gibt den Kommentar des nationalistischen „Deutschenspiegel" wider, in dem es u. a. heißt: „Es ist also absolut verständlich, wenn ein Mann wie Theodor Lessing, der zu den wichtigsten Kulturproblemen immer wieder entscheidend und eindeutig Stellung genommen hat, aufs stärkste angefeindet wird. Aber es ist nicht zu verstehen, daß tatsächlich reife Männer, die Handlungen unreifer Studenten unterstützen und nicht wenigstens die Achtung vor einem Lebenswerk haben, wie es Theodor Lessing vorzuweisen hat." Diesem Kommentar fügt die „Nationalzeitung" folgendes hinzu: „Mehr von der Gesinnung dieses Kommentars im deutschen öffentlichen Leben und die deutsche Judenfrage wäre bald gelöst".

1. Jüd. Jugendorchesterverein Zürich. Die Vorarbeiten für das am 27. Juni, nachm. 3 Uhr, im Kurhaus „Rigiblick" stattfindende 3. große Sommerkonzert mit Ball sind nun beendet und das Programm verspricht jedem Besucher einen genußreichen Nachmittag. (Näheres siehe Inserat in dieser Nummer.) Die Billetpreise betragen Fr. 2.50 und 3.50 (an der Tageskasse Fr. 3.— und 4.—); Passivmitglieder erhalten an der Tageskasse Karten zu Fr. 2.—.



P. F. Scharov, der hervorragende künstlerische Leiter der Prager Gruppe des Moskauer Künstlertheaters, als Fürst Abreskov im „Lebenden Leichnam" von Tolstoj. Die Aufführung des Stückes im Zürcher Stadttheater war, wie das ganze Gastspiel des weltberühmten russischen Theaters, ein großer, rauschender Erfolg.

1. Landeskonferenz der jüdischen Studentenorganisationen in der Schweiz in Genf. Am 26. und 27. Juni wird in Genf die 1. Landeskonferenz der jüd. Studentenvereine der Schweiz tagen. Zur Teilnahme an ihr sind alle jüd. Studentenvereine der Schweiz, ohne Rücksicht auf Richtung und Parteizugehörigkeit eingeladen worden. Im Namen des Weltverbandes der jüd. Studentenschaft wird an der Konferenz Herr Steinig, Generalsekretär des Weltverbandes, teilnehmen. Die ankommenden Delegierten wollen sich bei den Kollegen Radowensky oder Cimerman, Rue Pré-Jérome, Genf, melden. Für das Vorbereitungskomitee: Radowensky, Präsident des „Hachahar"; Cimerman, Präsident der „Sté. de Sec. Mut. des Etud. Israél".

Die Jüd. Akad. Vereinigung St. Gallen, welche am Schlusse des letzten Semesters gegründet wurde, hat bis nun 6 Vortrags- und Diskussionsabende — teils vor der Oeffentlichkeit, teils im engeren Freundeskreise — veranstaltet. Nun lädt sie zu einem Ball, der am Samstag, den 26. Juni, im Saale der „Sonne" Rotmonten stattfindet, und dessen Vorbereitungen einen schönen Abend versprechen, ein. Es ist zu hoffen, daß die Freunde der jungen Vereinigung zahlreich erscheinen werden.

Die Vereinigung jüdischer Studierender Zürichs veranstaltet am Sonntag, den 27. Juni, einen Bummel. Die Tour geht von Zürich auf den Uetliberg, Albis, Albishochwacht, Sihlbrugg und retour mit der Sihltalbahn. Anmeldungen werden entgegengenommen bis spätestens Freitag, den 25. Juni, mittags in der „Mensa", von Herrn Sekretär Levin. Der Vorstand erwartet eine sehr zahlreiche Beteiligung seiner w. Mitglieder.

Vorschüsse
gegen Grundpfand, Faustpfand, oder Bürgschaft erhalten Sie zu den besten Bedingungen bei der Schweizerischen Volksbank. Fragen Sie bitte um Auskunft bei einer der 53 Niederlassungen an. Jedes Gesuch wird wohlwollend geprüft.

Empfehlenswerte FIRMEN in BASEL



Hotel Victoria u. National Bundesbahnhof Savoy Hotel Univers



Gemälde
Stilmöbel
Antiquitäten

Grosse Auswahl
Bescheidene Preise

24 Blumenrain 24
(Nähe Hotel Drei Könige)



PHOTO-ARBEITEN

RASCHER POST-VERSAND

Geschäfte in Basel?
dann bietet erstklassiges Hotel behaglichen Komfort und das Feinste aus Küche und Keller zu mäßigen Preisen. Zimmer mit fließendem Wasser und Privatbädern, Konferenzsaal, Sitzungszimmer, Ausstellungsräume.

Savoy Hotel Univers Basel

Beim Bundesbahnhof

U. SAUTER
Goldschmied, A.-G.
Freiestrasse 27 — Telephon Safran 12.30
Werkstätten für feine Gold- und Silberarbeiten
Schmuck — Perlen

Konrad Will, Basel
Falknerstraße 17 - Tel. Birsig 39.87
Eingang: Pfluggasse 5
Feine Herren- und Damenschneiderei
Reichhaltige Auswahl in allen modernen Stoffen



Sehr preiswert
Matzinger
Basel, Steinenberg



Feine Schuhwaren
Pflug A.-G.
Basel, Freiestrasse 38

Hallo!

Licht-Installationen
sowie Kraft-, Boiler- und Sonnerie-Installationen,
erstellt
unter billigster Berechnung

W. Dilger Sohn
Basel, Spalenvorstadt 20

Konzerthaus Gambrinus
Falknerstrasse 35 Basel beim Barfüsserplatz
die angenehmste, gediegenste und billigste Unterhaltungsstätte Basels.

CONFISERIE - TEA-ROOM
G. WEBER-URECH
Gerbergasse 78 Höfl. Empfehlung **b. Barfüßerplatz**
Täglich frische ff. Patisserien, hausgemachte Pralinés, ff. Basler-Leckerli

KUNSTHANDLUNG RATH A.-G., BASEL
AESCHENVORSTADT 37
Liquidations-Ausverkauf

Garten-Schläuche u. Zubehör
Badehauben - Baderollen
Spezial-Geschäft für Gummiwaren
A. Brunner & Cie.
bei der Hauptpost

Otto Althaus-Wyss, Basel
vorm. Ulr. Wyss Wwe.
Erstes Spezialgeschäft am Platze in
Käse und Butter
EN GROS: Friedensgasse 24, Telephon Saffran 3503
DÉTAIL: Gerbergasse 62, Telephon Birsig 5683
Prompter Versand Inland und Ausland

Parkhotel Bernerhof
Basel
Ruhiges Familienhaus links der prächtigen Anlagen, 2 Minuten vom Bahnhof. Freundliche, sonnige Zimmer von Fr. 3.50 an mit laufendem kalten und warmen Wasser

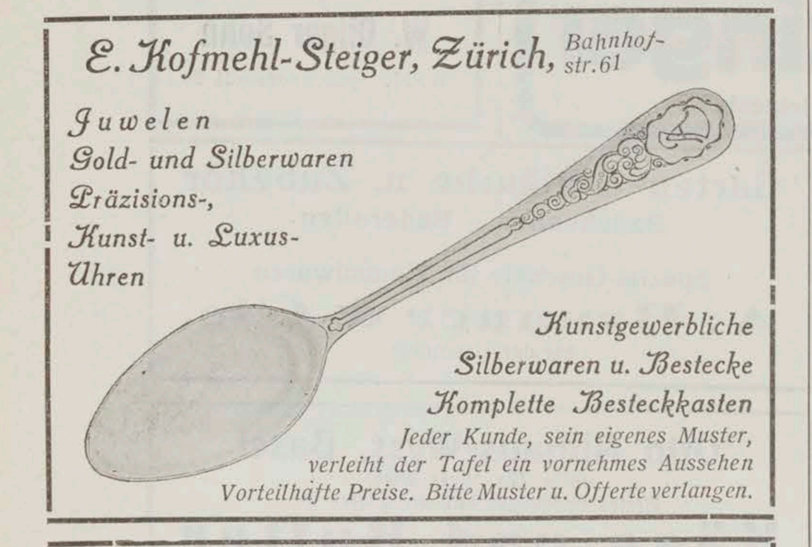
ST. MORITZ: Neues Rosatsch Hotel
Neues, gediegenes, behagliches und sonniges Haus I. R. - Modernster Komfort. - Bestbekannt für vorzügl. Küche.
Volle Pension von Fr. 16.— an. - Referenzen und Prospect durch den Bes.: H. Giéré.

LITERARISCHE UMSCHAU·

Neue hebräische Werke des Eschkol Verlages.

Jakob Klatzkin: Anthologie der jüdischen Philosophie. 347 Seiten. **Jakob Klatzkin: Mischnath Raschonim.** Aus der antiken Philosophie. 223 Seiten. Beide Werke erschienen im Eschkol-Verlag, Berlin. Zwei Werke, abgefaßt in hebräischer Sprache, liegen uns vom bekannten jüd. Philosoph Dr. Jakob Klatzkin vor, mit denen dieser den kühnen Wurf wagt, eine neue Gestaltung der hebräischen Literatur ins Leben zu rufen. Die „Anthologie" enthält eine sorgfältige und reichhaltige Sammlung von ausgewählten Kapiteln aus Schriften der jüd. und arabischen Philosophen des Mittelalters, die es dem Leser ermöglicht, sich in der Denkart und der sprachlichen Ausdrucksweise dieser Denker Einblick zu verschaffen. Durch Beigabe von wichtigen Bemerkungen und durch ihre Verständlichkeit und Kürze sich auszeichnenden Erklärungen hat das Werk eine merkliche Bereicherung erfahren. In Kürze sollen diesem ersten Band noch zwei weitere folgen, die zusammen die erste hebräische philosophische Anthologie repräsentieren werden. — In Mischnath Raschonim wird eine ganze Fülle von geistreichen Aussprüchen der alten griechischen Philosophen geboten. Die Reichhaltigkeit des Klatzkin'schen Wortschatzes tritt bei dieser hervorragenden Uebertragung überall hervor. Das ganze Buch, mit seinen kurzen biographischen Notizen und zahlreichen Illustrationen ist nicht nur dem Wissenschaftler, sondern auch dem Laien leicht zugänglich. Durch den reichhaltigen Inhalt und das geschmackvolle Aeußere werden beide Werke sicherlich den Schmuck einer jeden hebräischen Büchersammlung bilden.

Artur Landsberger: „Emil". Der Roman eines Hochstaplers. 354 S. Leinen M. 8.—. München 1926. Verlag Georg Müller. — Wie aus einem gewerbsmäßigen Einbrecher ein hoher Staatsbeamter wird — wie der hohe Staatsbeamte auf Grund seiner Einblicke in die menschliche Gesellschaft beschließt, wieder ein anständiger Kerl zu werden, und zu seinem alten Gewerbe als Einbrecher zurückkehrt — das ist wohl der kühnste Vorwurf, den sich je ein Gesellschaftskritiker erlaubt hat. Der Wert dieses Hochstaplerromans liegt neben der haarscharfen Logik darin, daß sich Landsberger, der seine Figuren bewußt oft ins Groteske verzerrte, hier von jeder Uebertreibung fernhält. Dieser Roman ist menschlich wahr und ungeheuerlich in seinen Konsequenzen. Ein Buch, das zum Nachdenken anregt und Manchen dazu bringen wird, seine Weltanschauung nachzuprüfen.



Unfall-Versicherungen
schliesst zu den mässigsten Prämien ab die
ASSICURATRICE ITALIANA
Unfall- & Rückversicherungs A.-G. in Mailand
60,000,000.— L. Garantiemittel
Versicherer der Spezialkommissionen des Völkerbundes
Grösste Hinterlage aller ausl. Unfall-Versicherungsgesellschaften beim Versicherungsamt.
Direktion für die Schweiz: Emil Helbling, Zürich 2
Generalagentur Zürich: M. Oppenheim, Zürich 1
Bahnhofstr. 108 — Telephon S. 94.10

Finanz und Handel.

Basler Handelsbank. Im Junibericht dieses Bankinstituts gelangt die Finanzlage Deutschlands zur Besprechung und es wird festgestellt, daß sich die deutsche Volkswirtschaft in letzter Zeit einer bemerkenswerten Stabilität erfreue. Der Verfasser durchgeht sodann die einzelnen Zweige der deutschen Finanzwirtschaft und beleuchtet sie nach verschiedenen Gesichtspunkten. Einige finanzielle Notizen beschließen diesen Bericht.

Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt in Basel.
(Eing.) Für die Internationale Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel, sind die zur Verfügung stehenden Ausstellungshallen bis zum letzten Platz belegt. Zahlreiche Zulassungsgesuche von Ausstellern und Gesuche um weitere Zuteilung von Ausstellungsräumen konnten nicht mehr berücksichtigt werden. Das Organisationskomitee der Ausstellung, mit Reg.-Rat Dr. Miescher an der Spitze, konnte in seiner letzten Sitzung feststellen, daß auch der Stand der Ausstellungsfinanzen ein durchaus befriedigender ist. Als weiterer Erfolg der Ausstellungsvorarbeiten darf das allseitige Interesse bezeichnet werden, das nicht nur von allen Fachkreisen, sondern auch von der gesamten Presse der Nachbarländer der Ausstellung entgegengebracht wird.

Geschäftliche Notizen.

Basel. Das Kunsthaus **Pro Arte** hat ein neues Heim bezogen, eigentlich ein sehr altes Heim: das „Haus zum Laufenburg", hinter dem St. Urbansbrunnen am Blumenrain. Dem äußerlich malerischen Rahmen entspricht eine sehenswerte Ausgestaltung der Innenräume: im Laden ein Antiquitätengeschäft mit Stilmöbeln, Kunstgegenständen, Silber, Porzellan usw.; an der Rheinfront drei Räume für wechselnde Ausstellungen; eine Halle und ein Raum für antike Gemälde und Plastiken im Untergeschoß. In den bewohnten Räumen des ersten Stockes sind Gemälde alter Meister zu sehen, ganze Salon- und Wohnzimmereinrichtungen mit gewählten alten Möbeln, Teppichen und allem, was der kultivierte Geschmack vom Interieur verlangt.

SPORT.

Das neue Bootshaus des Berliner Ruderklubs „Ivria".
(JPZ) Berlin, 16. Juni. Die Sportbewegung unter der jüd. Jugend macht weitere Fortschritte. Wie wir kürzlich berichteten, hat der jüd. Turnverein Bar Kochba seinen neuen großen Sportplatz in Mariendorf bei Berlin einweihen können. Nunmehr hat auch der Rudersportklub „Ivria" sein eigenes Heim an der Oberspree in Friedrichshagen eröffnet. Zur Feier der Eröffnung des großen und schönen Bootshauses fanden sich eine Reihe Vertreter jüd. Organisationen Berlins, sowie auch nichtjüdischer Rudervereinigungen zusammen. Die Feier wurde durch das Anrudern der jüd. Rudermannschaft in ihren schmucken Booten eröffnet. Dann übergab Rechtsanwalt Gerson für das Baukomitee der „Ivria" das eigene Bootshaus.

Jüdische Stellenvermittlung in der Schweiz, Centrale Zürich.

Auf Veranlassung des Zentralvereins zur Förderung des gesetzestreuen Judentums in der Schweiz (Sitz Basel), wurde die jüd. Stellenvermittlung in der Schweiz in diesem Jahre reorganisiert, nachdem die frühere Schaumrei Schabbos-Kommission ihre Tätigkeit vor längerer Zeit eingestellt hatte. Es dürfte allseits anerkannt werden, wie wichtig es ist, daß eine Institution besteht, welche die Vermittlung sabbatfreier Stellen für die gesamte Schweiz ehrenamtlich durchführt, und es ist erfreulich, daß sich eine Reihe von Damen und Herren für die Besorgung dieser Arbeit zur Verfügung gestellt haben; ebenso



Zürich :: Hotel Simplon
S.R.B.-Hotel u. Restaurant, mittelbar b. Hauptbahnhof
Neu renoviert, Modern eingerichtetes Haus,
Warmwasser-Heizung, Bäder, Lift, Zivile Preise
Telegr.-Adr.: Simplonhotel :: Telephon S. 7.97
Höflich empfiehlt sich Th. Schwarz, S.R.B.-Mitglied

I. Jüd. Jugendorchester-Verein Zürich (Leitung: Musikdirektor Joseph Freund)

Sonntag, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr im Kurhaus „Rigiblick"

3. Grosses Sommerkonzert mit anschliessendem Ball

Vollständig neues Programm, — Div. Einlagen. — Tanzkapelle Davidoff.

Eintrittspreise: Fr. 2.50 u. 3.50 (an der Tageskasse Fr. 3.— u. 4.—). Passivmitglieder Fr. 2.— nur an der Tageskasse.

wie es anerkennenswert ist, daß der obengenannte Zentralverein die Kosten dieser Stellenvermittlungs-Organisation aus seinen Fonds deckt. Die Zentrale dieser jüd. Stellenvermittlung befindet sich in Zürich. In allen in Betracht kommenden übrigen Orten, wie: Basel, Luzern, Bern, Baden, St. Gallen, Genf, Montreux und Lugano wurden Vertrauensmänner gewonnen, welche, in Verbindung mit der Schaumrei Schabbos-Kommission in Zürich, alle Möglichkeiten auf dem Gebiete dieser Stellenvermittlung ausnutzen sollen. Es konnten in den letzten Monaten ca. 20 sabbatfreie Stellen vermittelt werden.

Nachdem die Kommission nunmehr einige Monate ihres Wirkens hinter sich hat, sieht sie sich veranlaßt, mit einem Appell an die jüd. Oeffentlichkeit heranzutreten. Die Wichtigkeit der Aufgabe, den Angestellten, denen die Heilighaltung des Sabbats am Herzen liegt, entsprechende Stellen zu verschaffen, braucht nicht erst betont zu werden. Jeder religiös lebende Jude weiß, daß das wahre Judentum mit dem Sabbat steht und fällt, und über diesen engeren Kreis hinaus dürfte diese Erkenntnis auch in anderen jüd. Kreisen Verständnis finden. Somit ergibt sich für jeden Chef und für jeden Haushalt, der einen sabbatfreien Posten zu vergeben hat, die Solidaritätspflicht, unverzüglich der Zentrale unserer Kommission Meldung zu machen. Wir zweifeln nicht daran, daß bei gutem Willen auch Betriebe, die am Samstag arbeiten lassen, einen oder mehr Lehrlinge oder Angestellte am Sabbat dispensieren können. Andererseits fordern wir die Stellensuchenden auf, ihre Offerten uns einzureichen. Die Stellenvermittlung ist diskret und kostenlos für beide Teile, und befaßt sich sowohl mit kaufmännischen wie gewerblichen Stellen und solchen für Hauspersonal. Nur bei allgemeiner Unterstützung seitens der Prinzipale und bei reger Inanspruchnahme durch das Personal, kann eine ersprießliche Vermittlungsarbeit geleistet werden.

Die Kommission findet es sehr bedauernswert, daß eine ganze Reihe von Firmen, die am Sabbat geschlossen haben, in keiner Weise das Personal bevorzugen, welches den Sabbat heilig halten will. Andererseits glauben wir die unangenehme Erfahrung gemacht zu haben, daß vielfach Stellensuchende, resp. deren Eltern, allzu einseitig wählerisch den sich bietenden Stellen gegenüber sind. Eine eigenartige Erscheinung zeigte sich wiederholt, indem ostjüd. Angestellte prinzipiell nicht bei ostjüd. Firmen eintreten wollten. Auch sollte man sich allerseits heutzutage klar sein, daß jede Arbeit gleich hoch einzuschätzen ist, und daß es kein wirkliches Arbeitsgebiet gibt, das irgendwie als entehrend einzuschätzen ist.

Wir hoffen, daß unsere Anregungen, die nur zum Besten der großen Sabbat-Idee und ihrer Träger gegeben worden sind, überall einen lebendigen Widerhall finden werden. Sämtliche Zuschriften sind zu richten an „Jüd. Stellenvermittlung, Zürich, (Postfach Selnau)". Schaumrei Schabbos-Kommission.

Offene Stellen:

Baden: Lehrling m. gut. Schulbildung.
Zürich: Lehrling in Textilbranche. Zuschneiderin oder Zuschneide-Lehrtochter (Herrenwäsche).
Luzern: Vertrauensdame, Vertretung des Chefs (Wäschebranche).

Stellensuchende:

Reisender (frz., dtsch.). Kfm. Angestellter, dtsch., franz., ital. (Manufaktur und Konfektion) sucht Posten in Bureau, Lager od. Reise. Korrespondent (franz., engl. und span.). Bureaufräulein. Korrespondent und Reisender (dtsch., franz.). Bureauangestellter und Lagerist (dtsch., franz., Stenogr. u. Schreiben). Reisenderlehrling in Spezereigeschäft mit Kost und Logis ohne Salair. Kfm. Lehrling. Stütze der Hausfrau in orth. Haushalt. Kfm. Angestellter (Schweizer) sucht Beteiligung oder Stelle als employé interessé (Einlage 10 Mille).

OPTIK - PHOTO
Alle Neuheiten in Optik, Photo und Projektion.
Post-Versand.
WALZ - ST. GALLEN

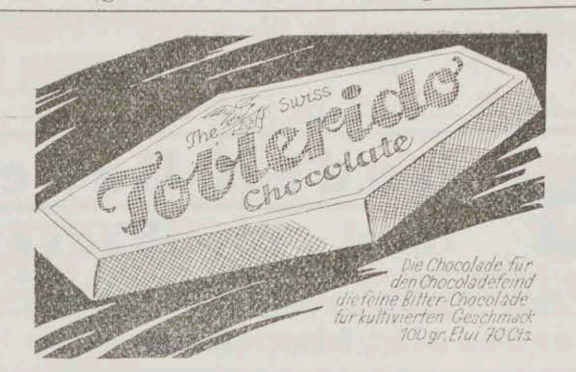


Photo-Alben
Aparte Muster
Rüegg-Naegeli & Cie. A.-G. Zürich
Bahnhofstrasse 27

LUZERN HOTEL DU LAC
Nahe Dampfschiff, Bahnhof und Post. Zimmer mit fliessendem Wasser und Privatbädern.
Garten-Restaurant „FLORA"
H. Burkard-Spillmann, Dir.





Dr. jur. B. Goldenberg
Bahnhofstrasse 106 Zürich 1 Telephon Selnau 80.13
Vertretung in Steuersachen
(Taxation, Steuerkommissär- und Rekurskommission)
Versicherungs- und Verwaltungsangelegenheiten, Nachlassverträge, Incassi etc.

SPRÜNGLI
Paradeplatz Gegründet 1836
Chocolats Lindt und Chocolats Sprüngli
TEE Bestellungsgeschäft TEE



Paul Riedel
Chemisier
Zürich 1
Oetenbachstr. 13
Fabrication électrique
Sur mesure
Telephon Selnau 6033
Postcheckkonto No. VIII 7142

Badenweiler i. Schwarzwald
„Hotel Römerbad“
Haus I. Ranges
Pensionspreise von 9 Mark an.
Spezial-Arrangements für Wochenende — Prospekte
Bes. Gebrüder Joner.



Baden-Baden
Hotel „Tannhäuser“
Erstkl. geführtes Haus mit allem Komfort, fliessendes Wasser, Lift, Gesellschaftsraum. Geeignete Säle für Hochzeiten u. sonst. Festlichkeiten. Telephon 568 - Pensionspreis 10—12 Mk. — Bes. Th. Köhler-Stern
„Herrenalb“ Schwarzwaldhotel, gleiches Haus

Baden-Baden Haus Reichert
Beste Lage direkt am Kurgarten - Zimmer mit Frühstück
Fliessendes Wasser - Bäder
Baden-Baden Haus Reichert
Sofienstrasse 4 - Telefon 176

Nun, wohin zur Kur und Erholung??
Nach
Baden-Baden „Frankfurter-Hof“
der vermöge seiner herrlichen Lage mit jeglichem Komfort nebst bester Verpflegung einen behaglichen und erstklassigen Aufenthalt gewährleistet. Mässige Preise. C. Ulrich, Besitzer.

Liegenschaften
Geschäftshäuser, Wohnhäuser, Villen verkauft und vermietet die
TACEO A.-G., BASEL, Neuweilerplatz 7



כשר כשר
Neueröffnung im Berner Oberland
GRINDELWALD
1100 m. ü. Meer
Herrliche Alpenlandschaft. Hervorragender Waldkurort.
Modern eingerichtet. Vorzügliche Verpflegung.
HOTEL SILBERHORN
Telephon 79.
Besitzer Frau F. Kahn, Pension, Basel, Freiestr. 29
Tel. Safran 30.22. Uebernahme von Hochzeiten und Festlichkeiten in und ausser dem Hause. - Früher Waldhaus Flims, Hotel National.

ESPLANADE
am Utoquai
ZÜRICH
GRAND CAFE - TEA-ROOM - RESTAURANT - BAR
Rendez-vous vor und nach den Theatern


Wochen-Kalender.


Juni/Juli	1926	Tammus	תמוז	5686	Gottesdienstordnung:	I. C. Z.	I.R.G.Z.
25	Freitag	13	יג	Eing. 7.15	abends	7.00	7.15
26	Samstag	14	יד	בלק	שבת		
27	Sonntag	15	טו		morgens	8.30	7.45
28	Montag	16	טז		מנחה	4.00	4.00
29	Dienstag	17	יז	יז בתמוז	Ausgang	9.15	9.15
30	Mittwoch	18	יח		Wochentag:		
1	Donnerstag	19	יט		morgens	7.00	6.30
2	Freitag	20	כ		abends	7.00	7.10

Sabbat-Ausgang:

Zürich u. Baden	9.15	Endingen und Lengnau	9.15	St. Gallen	9.16
Winterthur	9.15	Basel u. Bern	9.24	Genf u. Lausanne	9.22
Luzern	9.18			Lugano	9.15

Familien-Anzeiger

(Die Veröffentlichung von Familien-Nachrichten erfolgt kostenlos.)

Geboren: Eine Tochter des Herrn Salamon Friedrich, in Zürich. Eine Tochter des Herrn Artur Gutmann-Heimann, in Zürich.

Bar-Mizwoh: David, Sohn des Herrn Leon Freidenreich, in der Dienerschul Zürich. Georges, Sohn des Herrn Ing. G. Klurfeld, Basel, Klingelbergstr. 87.

Verlobt: Frl. Berty Epstein, Zürich, mit Herrn Gérard Halff, Basel. Frl. Sybilla Schneider, Enskirchen, mit Herrn Arnold Gayer, Zürich.

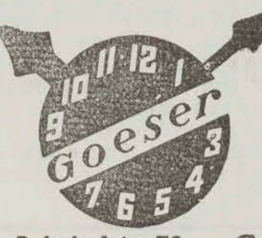
Verheiratet: Herr Leopold Luks mit Frl. Bertha Schwarz, beide in Zürich. Herr Edm. Ullmann mit Frl. Hermann, in Zürich. Herr Dr. Max Kaufmann mit Frl. Rosy Schneider, in Zürich.

Gestorben: Herr Ing. Max Bloch-Weil, 50 Jahre alt, in Basel. Herr Isaac Breger, 75 Jahre alt, Aesch, beerdigt in Niederhagenthal. Frau Hannchen Neuberger, 61 Jahre alt, in Lengnau. Frau Lina Raas-Bollag, 44 Jahre alt, in Bern.

Berty Epstein
Gérard Halff
Verlobte

Zürich, Freigutstr. 1 — *Samstag, den 26. Juni 1926 und Sonntag, den 27. Juni 1926*
Basel, Leonhardstr. 32 — *Sonntag, den 11. Juli 1926*

Blumen-Krämer Zürich
Bahnhofstrasse 38
Blumenspenden für ganz Europa und Amerika
werden zuverlässig vermittelt.



Vertrauenshaus für feine und gute Uhren
Alleinvertretung d. Präzisionsuhrenfabrik
Vacheron und Constantin
Reparaturwerkstätte unter meiner pers. Aufsicht.
Bahnhofstr. 78 GOESER Zürich





Hotel Ulmann
Frankfurt a. M.
Unter Aufsicht der Isr. Religionsgesellschaft
Am Kaiserplatz

Streng כשר Streng
Pension Orlow
ZÜRICH 4 - Tel. S. 89.36
Ankerstr. 121, b. Volkshaus
Annahme von Festlichkeiten

Gesucht streng religiös.
Schomer und Porscher
für eine Metzgerei in Basel. Bewerbungen mit Referenzen sind zu richten an Herrn Rabbiner Dr. Weil, Basel.

כשר PENSION כשר
E. Kalikstein, Zürich 4
Pflanzschulstr. 78 - Tram No. 8
Annahme von Festlichkeiten



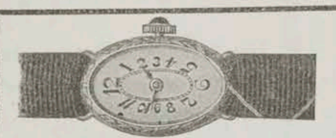
EINRAHMEN
von Bildern, Spiegeln, etc.
Neuvergold., Renovier., Stichreinigen, Photo-Rahmen, Kunstblätter
Greiser-Bruhin A.-G.
Rahmenfabrik Rämistr. 31



LÜTHY
Storchengasse 9 ZÜRICH
Telephon Selnau 93.60
Moderne Brillenoptik
Sorgfältigste Ausführung ärztl. Rezepte, Feldstecher, Barometer etc.
Photo-Apparate
sowie sämtliches Zubehör
Entwickeln u. Kopieren rasch u. sorgfältig

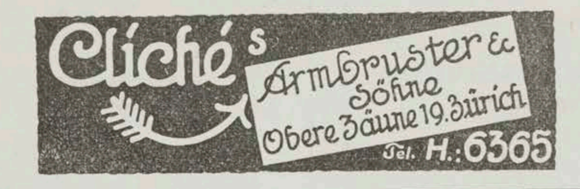
Komfortabl. Familien-Hotel II. R. - 75 Betten - A. Simmen.
Central Hotel St. Moritz
Pension Vors. Fr. 12.50 b. 14.—. Hochs. Fr. 14.— b. 16.—
Fast alles Südzimmer. — Anerkannt vorzügl. Küche.
Vorteilhafte Familien-Arrangements.

Familien- und Touristen-Hotel
Eden, Lausanne
Moderner Comfort - Berühmte Küche
Fliessendes Wasser in allen Zimmern - Preis von Fr. 5.—
Bestens empfehlen sich
Petoud Frères, Propriétaires



Qualitätsuhren u. Bijouterien
Bestecke und Silberwaren
kaufen Sie billig und mit Garantie bei
5 Schaufenster
MAX CARJELL, ZÜRICH 1
Uhrmacher - Bijoutier
Gegr. 1899 Ecke Rosengasse 7, nächst Limmatquai Gegr. 1899

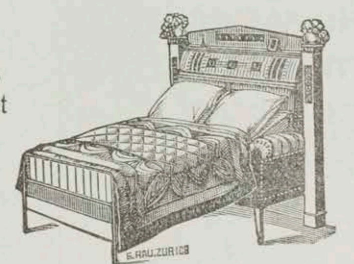
Ueber 800.000 Fr.
an Rückvergütung (7%)
sind für das Jahr 1925 an unsere Kunden zurückbezahlt worden.
Für das Jahr 1926 haben wir die Rückvergütung auf
8%
erhöht.
Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Filialen.
Konsumverein Zürich







Bett-Sofa
Mit einem Griff lässt sich dieses Sofa in ein Bett verwandeln.



Zürich 8, A. BERBERICH, Dufourstr. 45, b. Stadttheater

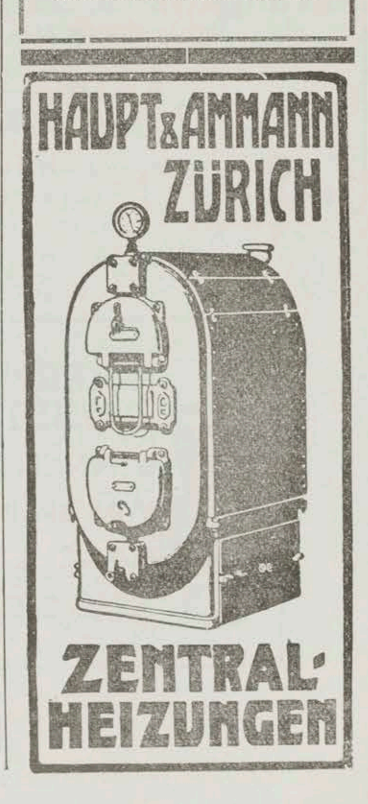


Teppichhaus
Schuster & Co.
St. Gallen - Zürich
Einzige Schweizerfirma, die in Persien (Täbris) ein eigenes, ständiges Einkaufshaus unterhält.

A. Salzberg, Zürich 4
Nachf. von Gebr. J. & S. Glass
Langstrasse 78
Dekorations- u. Flachmalerei
Zimmer-Tapezieren. - Rupfenbespannung v. Treppenhäusern.
Schriftenmalerei.
Prompte Bedienung. Beste Referenzen.
Karte genügt.

Zu vermieten
3 Zimmerwohnung
im Kreis 1 mit Küche, Bad und Telephon als Büro und Wohnung, Parterre, Nähe Synagoge Freigutstraße per **sofort** oder **später** event. teilweise möbliert.
Anfragen unter M. K. 1926 an die Exped. der Jüd. Presszentrale Zürich.

HAUPT & AMMANN
ZÜRICH



ZENTRAL-HEIZUNGEN

Crowe & Co. Aktiengesellschaft
Internationale Transporte
in Basel, St. Gallen, Zürich, Chiasso, London, Manchester, Liverpool, Antwerpen, Paris, Marseille, Bordeaux, Dünkirchen, Straßburg, Mülhausen, Mailand, Rom, Genua und Como
empfehl. sich zur Uebernahme aller in ihr Fach einschl. Aufträge

Internationale Transporte
Schiffsagenturen — Versicherungen
GOTH & Co.
Basel — Zürich — St. Gallen — Antwerpen
Spezial-Dienste aus England, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Canada, nach der Schweiz, Elsass, Oesterreich und vice versa.
Eildienste nach und von allen Seehäfen, Spezial-Textil-Verkehre England - Schweiz - Elsass - u. Italien, via Antwerpen mit täglicher Sammelladungs - Gelegenheit

Bankhaus BLANKART & Cie
Kommandit-Aktiengesellschaft
Stadthausquai 7 Zürich Tel. Sel. 890-91, 16.22
Kapital Fr. 1,000,000.—
BANKGESCHÄFT UND BÖRSENAGENTUR

Julius Bär & Co., Zürich
- Banquiers -
Kulanteste Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.
Moderne Tresorfächer-Anlage

GRAND CAFE ODEON
FAMILIEN-CAFÉ - BILLARDSAAL - KÜNSTLER-BAR
TÄGLICH KONZERT von 4—6 und 8—11 Uhr der Solisten
SGABBI - BRERO - BELLINI
Eigene Conditorei

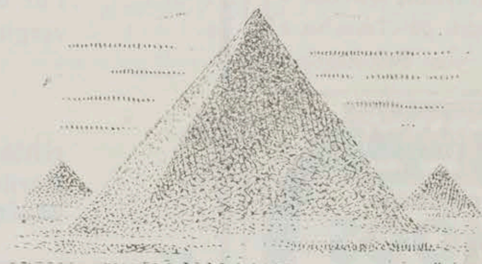
Frühjahrs- u. Sommerneuheiten
sind in grösster Auswahl eingetroffen.
S. Kampusch
Feine Herren-Mass-Schneiderei
Bahnhofstr. 33 - ZÜRICH - Tel. Seln. 95.98



ORIENT-CINEMA Haus Du Pont
HUSARENFIEBER
Ein Lustspiel aus vergangenen Tagen
Der kleine Schelm
Eine der beliebten BUSTER BROWN Comedies.

BELLEVUE
ROMOLA
Ein grandioses Drama aus der Zeit der italien. Renaissance
Eine ganz hervorragende Besetzung der Hauptrollen:
Lillian Gish, Dorothy Gish, Ronald Colman
Beginn der Abendvorstellung 8 Uhr 20

CINEMA SEEFELD
Die weisse Schwester
Die Schicksalstragödie einer Waise
In der Hauptrolle: LILLIAN GISH



"Sitmar"
Nach **Ägypten**
Syrien
Konstantinopel
Schwarzes Meer
bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:
„SITMAR"
(Società Italiana di Servizi Marittimi)
Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten Schiffstypen nach allen Häfen des nahen Orients.
Besonderer Eilluxusdienst:
Europa-Ägypten
mit Luxusdampfer „Esperia".
Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit
S/S „Neptunia"
General-Vertretung:
„SUISSE-ITALIE", ZÜRICH
Bahnhofstrasse 80 :-: Reise- und Transport A.-G.
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

Insertionspreis: Die viergespaltene Nonpareillezeile 60 Cts. — Druck von Kopp-Tanner, Zürich.